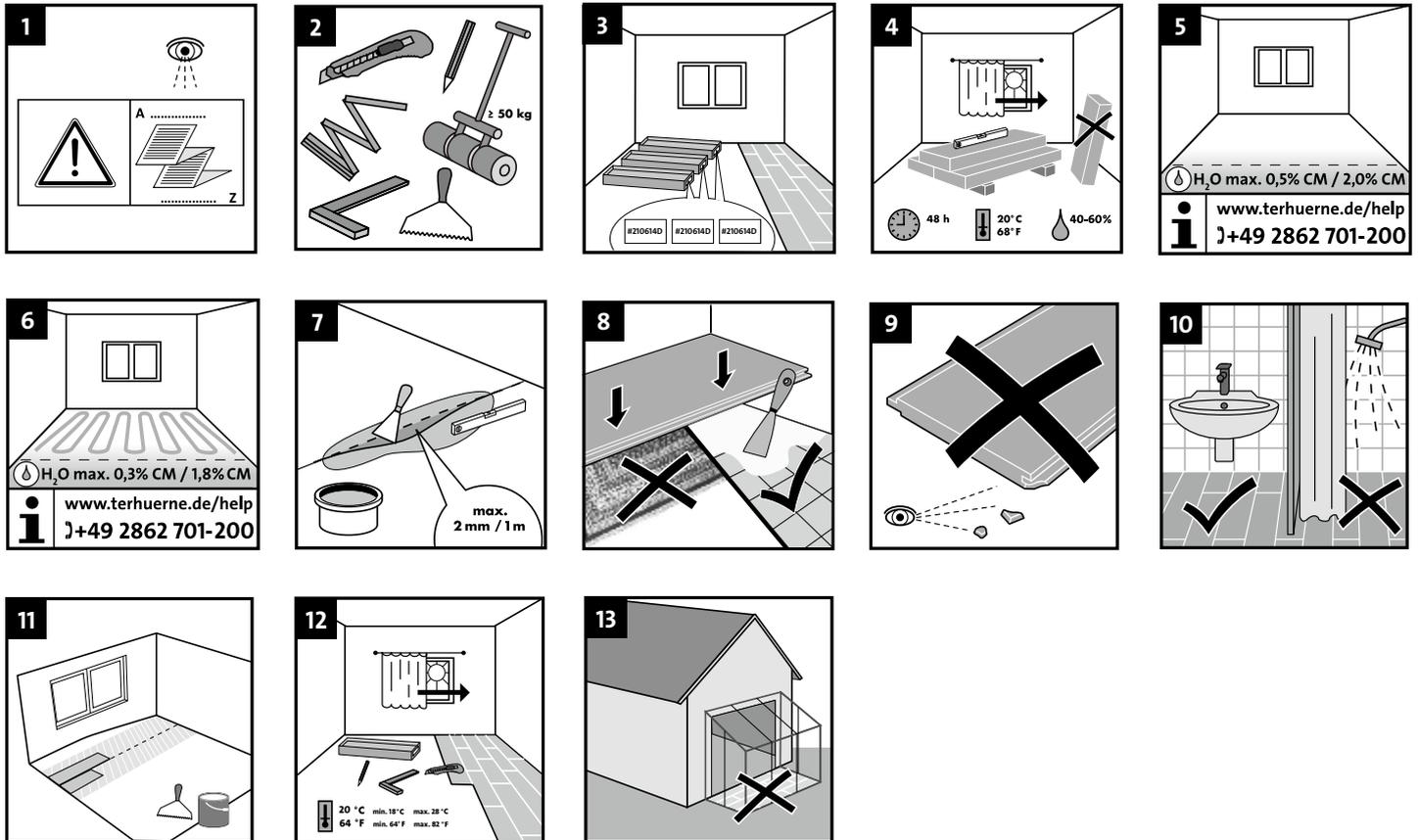


Verlegehinweise

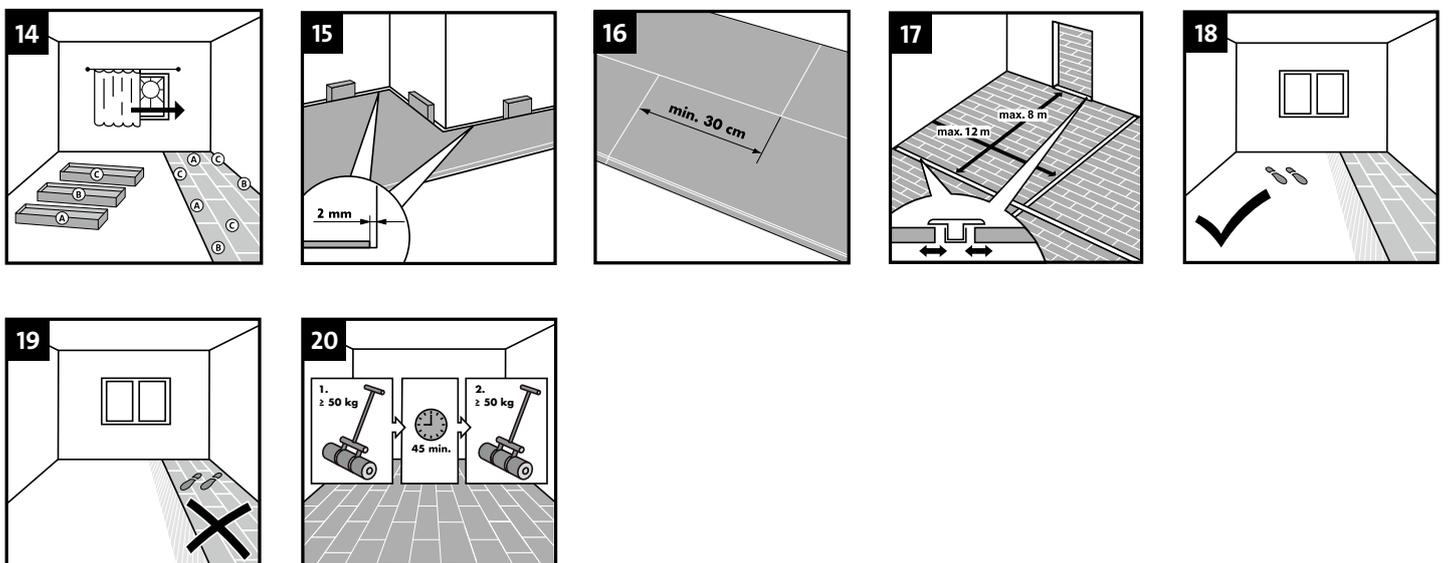
Vollflächige Verklebung

• Design-Vinylboden PRO

Vorbereitung und Eignungsprüfung



Verlegehinweise

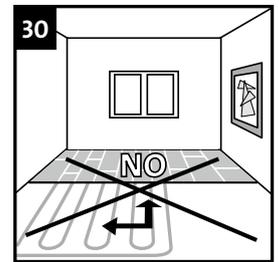
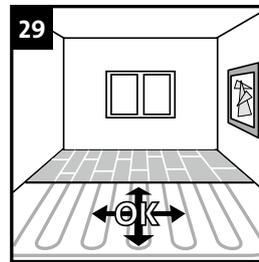
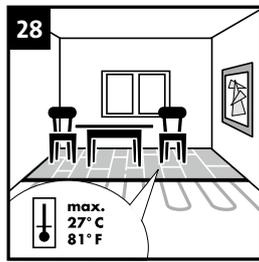
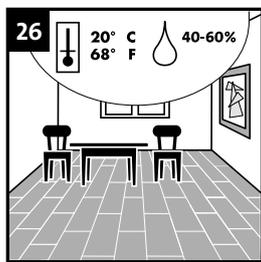
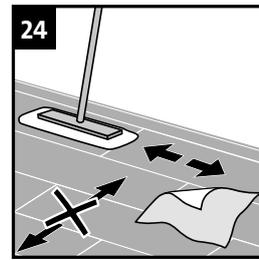
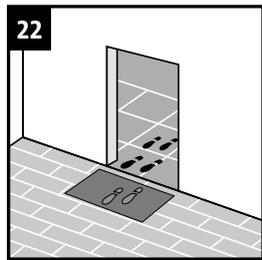
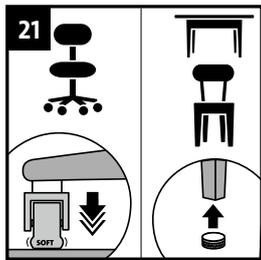


Verlegehinweise

Vollflächige Verklebung

• Design-Vinylboden PRO

Pflegehinweise für Design-Vinylboden



Diese Unterlagen dienen der Grundinformation, sie ersetzen nicht die ausführliche individuelle Beratung durch den Handelspartner. Bitte bewahren Sie diese Anleitung sorgfältig auf. Hinweis: Wir empfehlen, die Installation von Design-Vinylboden PRO durch einen professionellen Bodenleger durchführen zu lassen.

1) Allgemeine Punkte

Die Verarbeitung von ter Hürne Design-Bodenbelägen (speziell in Deutschland) setzen eine Beachtung der VOB, Teil C, DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“, die anerkannten Regeln des Fachs, der Technik bzw. der Stand der Technik und die jeweils gültigen Normen (national und international) voraus.

Die korrekten Untergrundvorbereitungen sind für eine optimale Nutzungs- und Gebrauchstauglichkeit sowie die Werterhaltung des Bodenbelags entscheidend.

Die Hersteller von Bauhilfsstoffen (Verlegewerkstoffe, Spachtel- und Ausgleichsmassen, Klebstoffen usw.) geben ausführliche Informationen. Deren Verarbeitungsrichtlinien sind maßgebend. Wichtig ist der Systemgedanke und systembezogener Einsatz der Produkte eines Herstellers. ter Hürne empfiehlt ausdrücklich das System der Sika AG.

Trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen sind Materialfehler nicht grundsätzlich auszuschließen. Deshalb sind vor der Verlegung die Bodenbeläge auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Mustermaterial sowie auf Fehler zu überprüfen. Kontrollieren Sie die Ware vor der Verarbeitung und bei Tageslicht auf Material- und Transportschäden.

Sollten bei der Verlegung Mängel erkennbar werden, so ist die Weiterverarbeitung sofort einzustellen, damit die Ware begutachtet oder ggf. umgetauscht werden kann. Spätere Beanstandungen werden nicht anerkannt.

Um das Maßänderungsverhalten des Bodenbelages zu minimieren, empfehlen wir daher folgendes Vorgehen:

- a. Untergrundvorbereitung gemäß der Verlegeanleitung des Herstellers und nach den Regeln des Fachs. Herstellervorschriften sind zwingend zu beachten!
- b. Der Bodenbelag muss mindestens 48 Stunden im verlegenden Raum akklimatisiert werden. Keine direkte Sonneneinstrahlung der zu belegenden Fläche vor, während und 12 Std. nach der Verlegung.

2) Prüfung und Vorbereitung des Untergrundes

Der Untergrund ist unter der Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“, die anerkannten Regeln des Fachs, der Technik bzw. der Stand der Technik und die jeweils gültigen Normen (national und international) zu prüfen und vorzubereiten. Unter anderem muss der Untergrund sauber, rissfrei, zug-/druckfest und ausreichend eben und trocken, je nach Estrichart, sein.

Eine ordnungsgemäße Bodenbelagsarbeit setzen saugfähige und ebene Untergründe voraus sowie eine fachgerechte Klebung. Die Spachtelstärke ist bei Bodenbelägen für Designböden mindestens 2,0 mm stark. Bei alten Fliesenuntergründen muss die Spachtelstärke von mindestens 2,0 mm um die Fugentiefe dazu addiert werden. Es gelten grundsätzlich die Prüf- und Hinweispflichten gemäß DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ oder vergleichbar. Die Oberflächentemperatur darf an der Oberfläche des Belages 27 °C nicht überschreiten, und insbesondere bei Fußbodenheizungen gilt neben der DIN 18365 auch die EN 1264-2. Protokolle und Checklisten der Untergrundprüfung bieten eine hervorragende Hilfestellung. Die Vorbereitung und Prüfung des Untergrundes fällt in den Verantwortungsbereich des Auftragnehmers bzw. Bodenlegers.

3) Verlegung

Auch die Verlegung erfolgt nach der VOB, Teil C, DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen nationalen und europäischen Normen für „Bodenbelagsarbeiten“, den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik.

Die klimatischen Bedingungen im Raum müssen nach DIN 18365 eingehalten werden: mindestens 15 °C Bodentemperatur, mindestens 18 °C Raumlufttemperatur und höchstens 65 % rel. Luftfeuchtigkeit. Die Mindestanforderungen an Estriche DIN 18560 technische Regeln, besonders in Deutschland folgende: BEB Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen, Verlegen von elastischen und textilen Belägen“ / DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“ / Sanitär – Heizung – Klima ZV Merkblatt: „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen.

Eine entsprechende Akklimatisierung der Bodenbeläge und Hilfsstoffe (mind. 48 Stunden vor der Verlegung) sind einzuhalten. Während der Abbindephase des Klebstoffsystems sind die raumklimatischen Bedingungen konstant

zu halten. Der Auftrag des Klebstoffes erfolgt nach den Vorgaben des Klebstoffherstellers. Entsprechende Klebstoffempfehlungen sind unter www.terhuerne.de abrufbar. Wichtig ist das Anwalzen des Bodenbelags mit einer Gliederwalze mind. 50 kg. Dieser Vorgang ist nach 30 Minuten zu wiederholen. Eine vollflächige Benetzung der Belagsrückseite mit Klebstoff ist sicherzustellen. Klebstoffreste sollten direkt von den Elementen mit den geeigneten Reinigungstüchern entfernt werden. Hiermit lassen sich auch die eingesetzten Werkzeuge hervorragend reinigen. Für ein harmonisches Erscheinungsbild ist die Ware aus mindestens drei Paketen und mehr (der gleichen Charge) zu mischen. Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen den Stirnseiten zu der nächsten Reihe mindestens 30 cm beträgt. Der Belag muss fugendicht und spannungsfrei verlegt werden. In Bereichen mit erhöhter Luftfeuchtigkeit bzw. thermischen Belastungen (nach Süden ausgerichtete, bodentiefe Fenster) sind zwingend PU- bzw. EP-Klebstoffe einzusetzen. Eine Belastung des Belages ist erst nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes möglich.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik.

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Klebstoffempfehlungen sowie unsere Reinigungs- und Pflegeanweisung.